



ERSETZUNGSANTRAG BESCHLUSSANTRAG

Nr. 179/19

Maßnahmen für die Jugend

Wir erleben Zeiten des Umbruchs, unglaublicher Schnelllebigkeit und fortschreitender Digitalisierung. Unsere Kinder und Jugendlichen sind in einem hoch digitalisierten Umfeld aufgewachsen und haben bereits eine Pandemie samt mehrmaliger Lockdowns durchlebt. Sie haben gelernt, mit Kommunikation und Information vollkommen anders umzugehen als vorherige Generationen. Dieser Beschlussantrag schlägt einige konkrete und einfach umsetzbare Maßnahmen vor, um Südtiroler Jugendliche in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihr Demokratiebewusstsein zu fördern.

Gesellschaftliche Bildung und Maturabälle

Mit der Schaffung des fächerübergreifenden Lernbereichs "gesellschaftliche Bildung" wurde auch in Südtirol eine weitere Möglichkeit geschaffen, wichtige Bereiche wie bspw. politische Bildung oder Persönlichkeitsentwicklung den Schülern und Schülerinnen direkt an den Schulen zu vermitteln. Es sollten darauf aufbauend auf Landesebene zusätzlich zu den bereits angebotenen Inhalten für Lehrpersonen (bspw. zu Wirtschaft und Finanzen siehe: <https://www.blick.it/bildung/unterricht/gesellschaftliche-bildung/os/wirtschaft-und-finanzen>) einige Projekte verstärkt forciert werden. In Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und Schulen sollten Wege gefunden werden, die stattfindenden Maturabälle und sonstige Maturaevents, die als nicht-schulische Veranstaltungen deklariert sind, auch pädagogisch zu nutzen und zu Schulprojekten zu machen. Die von Maturanten und Maturantinnen meist vollkommen autonome Organisation von Maturabällen bzw. Abschlussevents könnten genutzt werden, um z.B. wirtschaftliche, finanztechnische, versicherungstechnische oder managementtechnische Inhalte praktisch zu vermitteln.

EMENDAMENTO SOSTITUTIVO MOZIONE

N. 179/19

Misure per i/le giovani

Viviamo un'epoca di sconvolgimenti, di ritmi di vita frenetici e di crescente digitalizzazione. I nostri bambini e giovani sono cresciuti in un ambiente estremamente digitalizzato e hanno già vissuto una pandemia che ha comportato diversi lockdown. Hanno imparato a gestire la comunicazione e le informazioni in modo completamente diverso dalle generazioni precedenti. La presente mozione propone alcuni interventi concreti e facilmente attuabili per sostenere i/le giovani della nostra provincia nel loro sviluppo e per sensibilizzarli sul tema della democrazia.

Educazione civica e "Maturaball"

Con l'introduzione dell'ambito interdisciplinare "educazione civica", anche nella Provincia autonoma di Bolzano si è creata un'ulteriore possibilità di affrontare in classe con gli alunni e le alunne tematiche importanti quali la formazione politica o lo sviluppo della personalità. Partendo da questa base, alcuni progetti a livello provinciale dovrebbero essere portati avanti con maggior enfasi, in aggiunta ai materiali didattici già disponibili per gli insegnanti (ad esempio, in materia di economia e finanza, vedi: <https://www.blick.it/bildung/unterricht/gesellschaftliche-bildung/os/wirtschaft-und-finanzen>). In collaborazione con gli insegnanti e le scuole, occorre individuare modalità per utilizzare il "Maturaball" e gli altri eventi legati all'esame di maturità, che sono considerati eventi non scolastici, anche a fini educativi, trasformandoli in progetti scolastici. I balli della maturità o le feste di fine corso, che di solito vengono organizzati in totale autonomia dai maturandi e dalle maturande, potrebbero essere utilizzati per trasmettere, tramite attività pratiche, nozioni di economia, finanza, assicurazione, management ecc.

Der Maturaball stellt jährlich für über 3.000 Maturanten und Maturantinnen eine Bewährungsprobe dar. Mit viel Engagement, Leidenschaft und Mut wird organisiert und umgesetzt, werden große bürokratische und versicherungstechnische Hürden genommen. Doch für Einige ist der Maturaball lediglich eine Geldbeschaffungsmaßnahme von mehreren Privatpersonen in einer öffentlichen Struktur unter Einsatz reichlicher bewusstseinsverändernder Substanzen. Die Schulen haben vor 20 Jahren begonnen, sich von den Maturabällen zu distanzieren, indem die Veranstaltung als „nicht-schulische Veranstaltung“ deklariert werden musste und auch die Unterstützung von Seiten der Schulen immer weniger wurde.

Die Tradition des Abschlussballs kommt aus Amerika. Dort wird der sogenannte PROM im April oder Mai von den Schulen, Schülern und Eltern so zelebriert, als müssten an diesem Tag für die High School Abgänger Weihnachten, Ostern und Geburtstag zusammenfallen. Der PROM bietet Stoff für viele Filmszenen, in denen Mädchen endlich auf die Einladung ihres Schwarms hoffen oder umgekehrt der schüchterne Nerd von der High School Schönheit mit der Einladung zum PROM über die schulische Wahrnehmungsgrenze gehoben wird. Englische Schüler feiern ebenso Abschlussbälle wie die Deutschen den Abiball. In Russland ist es Tradition, beim Abschlussball gemeinsam den Sonnenaufgang zu erleben.

In Südtirol sind es fast nur noch Maturabälle, die noch einen Hauch von Ballkultur verbreiten. Andere große Ballveranstaltungen wie Musikbälle, Jägerbälle, die HGV-Gala, der Wirtschaftsball oder der Uniball sind in der Versenkung verschwunden. Im Grunde verfügt das Land Südtirol über keine Ballkultur, wie man sie beispielsweise in weiten Teilen Österreichs noch antrifft.

Umso mehr gilt es, das Augenmerk auf die Maturabälle zu legen. Der Maturaball ist für Tausende von Südtiroler Maturanten und Maturantinnen, damit auch ihre Eltern, Verwandten und Freunde immer noch ein markanter und einmaliger Höhepunkt der 13-jährigen Schulkarriere.

Doch nicht immer bleibt dieser Abend ein Höhepunkt bzw. in guter Erinnerung. Jugendliche unvorbereitet in die Erfahrung Maturaball zu schicken

Il “Maturaball”, il tradizionale ballo dei diplomandi e delle diplomande delle scuole superiori, rappresenta ogni anno un banco di prova per più di 3000 giovani. Essi investono notevole impegno, passione e coraggio nell’organizzazione e nella realizzazione di tale evento, superando enormi ostacoli burocratici e assicurativi. Tuttavia alcuni ritengono che il “ballo della maturità” sia solo un’attività di raccolta fondi organizzata da più soggetti privati in una struttura pubblica, oltre che un’occasione per fare largo uso di sostanze psicotrope. Da vent’anni a questa parte gli istituti scolastici hanno iniziato a prendere le distanze da questo evento, dichiarando che si tratta di una “iniziativa extrascolastica”, e anche il sostegno da parte delle scuole è gradualmente diminuito.

La tradizione del ballo dei diplomandi viene dagli Stati Uniti. Nelle scuole d’oltreoceano il cosiddetto *prom* si celebra in aprile o maggio. Per i diplomandi delle *high school* e per i loro genitori è come se Natale, Pasqua e compleanno coincidessero in un solo giorno. Il *prom* è al centro di molte scene di film in cui le ragazze finalmente sperano in un invito da parte del ragazzo di cui sono invaghite o, viceversa, il timido studentello tutto casa e computer, presentandosi al ballo con la ragazza più attraente della scuola, diventa improvvisamente popolare tra i compagni. Gli studenti inglesi celebrano i balli dei diplomandi proprio come i tedeschi festeggiano il cosiddetto Abiball. In Russia, in occasione del ballo dei diplomandi, è tradizione festeggiare insieme fino all’alba.

In Alto Adige il “Maturaball” è ormai uno dei rari eventi ancora ispirati alla tradizione dei balli di gala. Altri grandi eventi danzanti come i balli musicali, i balli dei cacciatori, il gala dell’Unione albergatori, il ballo dell’economia o quello dell’università, sono ormai caduti nell’oblio. Del resto nella nostra provincia il gala danzante non vanta una tradizione paragonabile a quella che tuttora si riscontra in molte regioni dell’Austria.

A maggior ragione è quindi importante dedicare attenzione al fenomeno “Maturaball”. Per migliaia di diplomande e diplomandi altoatesini e per i loro genitori e parenti, il “Maturaball” rappresenta tuttora un momento clou unico e indimenticabile in 13 anni di carriera scolastica.

Ma non sempre questa serata rimane una bella esperienza da ricordare. Per i giovani e le giovani, affrontare impreparati l’organizzazione di questo

bedeutet, um es in der Bergsteigersprache zu sagen, den organisatorischen Everest zu besteigen, ohne Höhenlager, ohne Akklimatisierung, ohne verlässliches Expeditionsteam, ohne jahrelange Bergerfahrung. Es wird Zeit, sich wieder an die Seite der Schüler/innen zu stellen und den Maturaball zum gemeinsamen gesellschaftlichen Höhepunkt der Schulkarriere werden zu lassen.

Es kommt nicht von ungefähr, dass sich Schüler untereinander mittlerweile mit Verträgen absichern, dass am Ball jeder seine Aufgaben ohne Alkoholrausch leistet, dass die Verantwortlichen der Gemeinden eine größere Anzahl von Security-Dienstleistern verpflichtend vorschreiben, dass Veranstaltungssäle mit einer 2 Meter hohen Schutzfolie ausgeschmückt werden müssen oder am Ende des Abends das Abendkasso gestohlen wird. Der Maturaball bringt immer wieder auch Streit in eine Klassen- oder Schulgemeinschaft. Vor dem Ball wird über den Namen gestritten, während dem Ball über den mangelnden Einsatz der Jugendlichen und nach dem Ball beginnt der Streit ums Geld.

An einigen Schulen gab es bereits innovative Versuche, sich wieder aktiv an die Seite der Schüler und Schülerinnen zu stellen. So entstand die Gala Medici, der fünf Oberschulen von Mals, die allerdings wieder eingestellt wurde, die Max Valier Gala der TFO Bozen, die TouSo Night des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums und der Fachoberschule für Tourismus oder die Kafka Gala.

Frei nach dem berühmten Seneca-Zitat - Nicht für die Schule, sondern fürs Leben lernen wir - würde ein Maturaball alle Inhalte abdecken, die Maturanten und Maturantinnen versucht wird, in verschiedenen Fächern 13 Jahre lang beizubringen. Vom Projekt-Management über Vertrags-, und Versicherungswesen, bis zur mehrsprachigen Moderation. Auch die Alkoholprävention oder ein Tanzkurs könnten im Rahmen der Ball-Vorbereitungen nähergebracht werden.

Eine verantwortungsvolle Politik im Bildungs- und Kulturbereich schafft Rahmenbedingungen, wo solche Veranstaltungen und damit deren Akteure sich nicht selbst überlassen werden, wissend um die Probleme und Gefahren, die daraus entstehen.

evento equivale, per dirla nel linguaggio dell'alpinismo, a scalare l'Everest senza campo in alta quota, senza acclimatazione, senza una squadra di spedizione affidabile e senza anni di esperienza in montagna. È quindi giunto il momento di mettersi di nuovo al fianco degli studenti e delle studentesse, aiutandoli a far sì che il "Maturaball" diventi un momento indimenticabile da vivere insieme a coronamento della loro carriera scolastica.

Non è un caso che attualmente gli studenti che organizzano gli eventi stipulino fra loro veri e propri contratti per assicurarsi che ognuno svolga i propri compiti senza fare abuso di alcol, che gli amministratori comunali prescrivano un maggior numero di addetti alla vigilanza, che le sale eventi debbano essere "decorate" con teli protettivi per un'altezza di due metri o che vengano sottratti gli incassi della serata. Così il "Maturaball" spesso finisce per generare conflitti all'interno di una classe o di un'intera scuola. Dalle accese discussioni sulla scelta del nome da dare all'evento, si passa poi alle accuse di scarso impegno durante la festa e infine, a serata conclusa, si finisce per litigare sui soldi.

Alcune scuole hanno cercato di mettersi di nuovo attivamente al fianco degli studenti e delle studentesse con soluzioni innovative. Su questa scia hanno preso forma eventi come il Gala Medici, un'iniziativa delle cinque scuole superiori di Malles Venosta, purtroppo ormai interrotta, il Gala Max Valier dell'istituto tecnico in lingua tedesca di Bolzano, la "TouSo Night" del liceo di scienze sociali e della scuola superiore per il turismo, o ancora il Kafka Gala.

In linea con la famosa citazione di Seneca "Impariamo non per la scuola, ma per la vita", il "Maturaball" potrebbe essere l'occasione per mettere in pratica tutte quelle competenze che la scuola cerca di trasmettere ai giovani e alle giovani nelle varie materie in 13 anni di carriera scolastica: dal project management alla contrattualistica e al settore assicurativo fino all'intrattenimento in più lingue. Inoltre, nell'ambito dei preparativi per il ballo, si potrebbe affrontare il tema della prevenzione della dipendenza da alcol, o ancora organizzare un corso di danza.

Una politica responsabile nel campo dell'istruzione e della cultura crea le condizioni di base affinché tali eventi e quindi i loro protagonisti non siano lasciati a sé stessi, nella consapevolezza dei problemi e dei pericoli che ne derivano. È giusto che i

Jugendliche sollen zwar ihre persönlichen Erfahrungen, oft auch Grenzerfahrungen mit dem Maturaball machen, aber es gilt ihnen dabei unterstützend zur Seite zu stehen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass vor allem die Maturanten selbst eine Hilfe oft gerne annehmen, wenn sie von Profis aus dem Bereich kommt. Visionäre Politik sollte sich mit den Akteuren aus Schule, Prävention, Eltern und Gemeinden an einen Tisch setzen und Rahmenbedingungen schaffen, mit deren Hilfe der organisatorische Everest von den Maturantinnen und Maturanten in Zukunft wieder leichter, aber vor allem gefahrloser, bestiegen werden kann.

Expertenunterricht für Jugendliche fördern

Die Lehrpersonen der Südtiroler Schulen schaffen es vielfach, den Kontakt zwischen Jugendlichen und der Südtiroler Arbeitswelt herzustellen. Oft geschieht dies in Form von Projekten oder Betriebsbesichtigungen - in manchen Fällen werden aber auch Experten und Expertinnen aus der Privatwirtschaft oder anderen Bereichen zu bestimmten Themen an die Schule geholt.

Tatsächlich können schulexterne Fachleute den Unterricht und damit die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler positiv beeinflussen.

Auch werden Themenfelder und Inhalte abgedeckt, die nicht immer vollständig und angemessen durch das vorhandene Lehrpersonal behandelt werden können. Vor allem im Bereich des fächerübergreifenden Lernbereichs "gesellschaftliche Bildung" ist diese externe Unterstützung eine gute und wichtige Ergänzung. Das Land Südtirol sollte Maßnahmen treffen, um die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und externen Expertinnen und Experten weiter zu vereinfachen, auszubauen und somit neue bildungspolitische Akzente zu setzen.

Es sollte ein landesweites, nach Fachbereichen und Inhalten gegliedertes Register angelegt werden, in dem qualifizierte Experten und Expertinnen eingetragen bzw. vorgeschlagen werden, die für Projekte und Zusammenarbeit den Schulen und Lehrpersonen zur Verfügung stehen. Auf diese Weise könnte interessierten Lehrpersonen die Möglichkeit geschaffen werden, Expertise aus der Privatwirtschaft und der Zivilgesellschaft direkt ins

giovani e le giovani, in occasione del "Maturaball", facciano le loro esperienze personali, talvolta anche trasgressive, ma è importante seguirli e sostenerli in tutto questo.

Oltretutto l'esperienza mostra che gli stessi diplomandi sono spesso ben lieti di accettare l'aiuto di professionisti del settore. Una politica lungimirante dovrebbe sedersi a un tavolo con gli operatori in ambito scolastico e della prevenzione, con i genitori e le amministrazioni locali per creare le condizioni necessarie al fine di consentire ai maturandi e alle maturande, in futuro, di scalare l'Everest organizzativo in modo più facile, ma soprattutto più sicuro.

Promuovere l'insegnamento da parte di esperti ed esperte

Gli insegnanti delle scuole della nostra provincia riescono in molti casi a mettere i giovani in contatto con il mondo del lavoro altoatesino. Spesso si tratta di progetti o visite aziendali, ma in alcuni casi vengono invitati nelle scuole anche esperti ed esperte del settore privato o di altri ambiti per discutere di determinati argomenti.

È un dato di fatto che gli interventi di esperte ed esperti esterni possono influire positivamente sull'apprendimento e, di conseguenza, sullo sviluppo degli alunni e delle alunne.

Inoltre così si arriva a toccare temi e affrontare argomenti non sempre trattati in modo esauriente e adeguato dal personale insegnante. Soprattutto per quanto riguarda l'ambito interdisciplinare "educazione civica", questo supporto esterno rappresenta un valido e importante complemento. La Provincia autonoma di Bolzano dovrebbe quindi introdurre delle misure per rendere ancora più semplice la collaborazione tra insegnanti ed esperte/esperti esterni, dando così un nuovo orientamento alle decisioni politiche in materia di istruzione.

Bisognerebbe istituire un registro provinciale, suddiviso per settori e aree tematiche, contenente i nominativi di esperte ed esperti qualificati, disponibili a svolgere progetti e collaborare con le scuole e il personale docente. In questo modo, le/gli insegnanti interessati avrebbero la possibilità di portare direttamente in classe le competenze del settore privato e della società civile. Le direzioni scolastiche, e soprattutto le e gli insegnanti, dovrebbero

Klassenzimmer zu holen. Schul-Direktionen und vor allem Lehrpersonen könnten auf ein solches Register zurückgreifen, um den Unterricht zu bereichern und den Schülern Zugang zu externem Praxiswissen und beruflicher Sachkompetenz zu ermöglichen.

Bürokratisch sollte die Beauftragung und Abrechnung von externen Experten und Expertinnen vereinfacht und wieder, wie in der Vergangenheit, zentral über die Schulämter abgewickelt werden, um die einzelnen Direktionen und deren Lehrpersonen zu entlasten.

Es sollten Experten und Expertinnen auch kurzfristig im Laufe des Jahres in den Unterricht eingebaut werden können. Die entsprechenden Genehmigungen durch den Klassenrat müssen auch während des Schuljahres kurzfristig erfolgen können. Ferner müssen Stundensätze für Experten und Expertinnen überarbeitet und angepasst werden.

Um externe Referenten zu beauftragen, müssen folgende Schritte umgesetzt werden: Zu Beginn des Schuljahres werden geplante Beauftragungen dieser Art im jeweiligen Klassenrat besprochen und dem Schulrat eine Liste der einzelnen Projekte vorgelegt. In diesem Rahmen werden auch die vorgeschlagenen externen Referenten aufgelistet. Daraufhin wird das entsprechende Ansuchen eingereicht und ein Stundensatz vereinbart, wobei ein sehr niedriger Höchstsatz pro Stunde nicht überschritten werden darf – mit wenigen Ausnahmen.

Im Laufe des Schuljahres werden alle Projekte gemäß Auflistung durchgeführt - es können während des Schuljahres KEINE weiteren externen Referenten und Referentinnen beauftragt werden, da die Mittel bereits eingeplant wurden.

Dieser verhältnismäßig aufwändige und unflexible Ablauf, sowie der sehr niedrige Höchstsatz für Referenten und Referentinnen, führt dazu, dass diese an sich sehr sinnvolle und wichtige didaktische Methode nur sehr zurückhaltend angewandt wird. Indem die bürokratischen Vorgänge vereinfacht werden und vor allem auch Referenten während des Jahres zu tagesaktuellen Themen eingeladen und angemessen entlohnt werden können, würde die Möglichkeit des Expertenunterrichts aufgewertet.

poter attingere a questo elenco per perfezionare l'insegnamento e offrire la possibilità a chi studia di conoscere da vicino esperienze lavorative e competenze professionali specifiche.

Per quanto riguarda il lato burocratico andrebbero semplificati l'affidamento dell'incarico nonché la relativa fatturazione. E per sgravare le singole direzioni e il corpo insegnante, come avveniva in passato, di tutto dovrebbero occuparsi le intendenze scolastiche.

Inoltre gli interventi di esperte ed esperti professionisti dovrebbero poter essere inseriti nel calendario delle lezioni anche con breve preavviso nel corso dell'anno scolastico. Il consiglio di classe dovrebbe poter dare le relative autorizzazioni anche ad anno scolastico avviato e poco tempo prima della data fissata per l'intervento in classe. Vanno poi anche rivisti e adeguati i compensi orari di esperte ed esperti professionisti.

Attualmente per incaricare relatrici e relatori esterni la procedura da seguire è la seguente: all'inizio dell'anno scolastico il consiglio di classe discute degli incarichi di questo tipo e poi presenta al consiglio d'istituto la lista dei singoli progetti. In questa sede viene inoltre compilato un elenco dei relatori esterni proposti. Viene quindi presentata la relativa richiesta e viene concordato un compenso orario, che – con poche eccezioni – non può superare una determinata tariffa massima oraria piuttosto bassa.

Nel corso dell'anno scolastico tutti i progetti vengono svolti nell'ordine in cui sono elencati nella lista. Durante l'anno NON È POSSIBILE incaricare altri relatori e relatrici, poiché i mezzi finanziari sono già stati assegnati.

Una procedura relativamente laboriosa e per niente flessibile, unita a un compenso orario molto basso per le relatrici e i relatori, producono l'effetto che questo strumento didattico, di per sé molto utile e importante, venga usato con molta parsimonia. Semplificando gli aspetti burocratici e soprattutto facendo in modo che le varie relatrici e i vari relatori possano essere invitati nel corso dell'anno scolastico a parlare di temi di attualità, ricevendo in cambio compensi adeguati, si contribuirebbe decisamente a valorizzare questo tipo di insegnamento.

Stärkung der Unterrichtsfaches Rechts- und Wirtschaftskunde

Es muss ein gemeinsames Anliegen sein, die Jugendlichen mit dem Rüstzeug auszustatten, sich als selbstbestimmte und mündige Bürger in einer komplexen Gesellschaft zurechtzufinden und am vernetzten globalisierten Wirtschaftssystem teilzunehmen. Dazu sind Grundkenntnisse über das Wirtschafts- und Rechtssystem unerlässlich. Leider ist es aber eher die Regel als die Ausnahme, dass in Südtiroler Oberschulen dieses Fach nicht unterrichtet wird. Meist beschränkt sich die Auseinandersetzung mit dieser praktischen und wichtigen Materie auf (wenn überhaupt) 2 Wochenstunden, beschränkt auf die ersten zwei Oberschuljahre. Mehr Rechts- und Wirtschaftskunde wird nur in entsprechenden Fachrichtungen angeboten.

Während allgemeine und literarische Fächer selbstverständlich ein wichtiger Bestandteil der Schulausbildung sind, ist es nicht von der Hand zu weisen, dass die Rechts- und Wirtschaftskunde an den Südtiroler Schulen bisher eher vernachlässigt wurde. Während der durchschnittliche Südtiroler Maturant oder Maturantin nach bestandener Matura hervorragend darin geschult ist, Lyrik in mehreren Sprachen zu interpretieren, hat er oder sie oft keine Vorstellung davon, auf was bei künftigen Steuererklärungen oder Mietverträgen zu achten ist. Während Viele darin geübt sind, unter Zeitdruck vollständige Kurvendiskussionen anzufertigen, haben Schulabgänger gleichzeitig keine Ahnung, welche Versicherungen abgeschlossen werden sollten und wie das italienische Rentensystem funktioniert.

Auch wenn viele Fächer unweigerlich ihre Berechtigung haben und relevant sind, müssen Lösungen gefunden werden, um den Unterricht von so grundlegenden Konzepten in den höheren Klassen der Oberschule sicherzustellen. Zumindest eine Umverteilung der bisher in der 1. und 2. Klasse unterrichteten Stunden Rechts- und Wirtschaftskunde in die 4. und 5. Klassen der Oberschulen wären eine Möglichkeit.

Da das Land nur beschränkte Zuständigkeiten in diesem Bereich hat, ist natürlich auch verständlich, dass die Möglichkeiten beschränkt sind. Diese beschränkten Möglichkeiten müssen aber voll ausgereizt werden, um Jugendliche optimal auf ein selbstständiges Leben vorzubereiten.

Potenziare l'insegnamento della materia diritto ed economia

Dotare i giovani degli strumenti necessari per orientarsi in una società complessa da cittadini autonomi e responsabili e per partecipare al sistema economico globalizzato deve essere un obiettivo comune. A tal fine è imprescindibile che essi dispongano delle conoscenze di base del sistema economico e giuridico. Purtroppo, però, è più una regola che un'eccezione che nelle scuole superiori della nostra provincia questa materia non venga insegnata. Nella maggior parte dei casi, lo studio di questa pratica e importante disciplina (quando è previsto) è limitato a due ore settimanali nei primi due anni delle scuole superiori, e per approfondirla è necessario affrontare i relativi studi specifici.

Le materie generali e quelle letterarie costituiscono certamente una parte fondamentale dell'istruzione scolastica, ma è innegabile che finora nelle scuole altoatesine l'insegnamento del diritto e dell'economia sia stato piuttosto trascurato. Mentre in Alto Adige chi ha il diploma di maturità in genere è perfettamente in grado di interpretare liriche in diverse lingue, spesso non ha idea di quali siano gli elementi importanti nel compilare la dichiarazione dei redditi o nella stipula di un contratto di affitto. E anche se molti diplomati sono preparati a risolvere in fretta interi studi di funzioni, allo stesso tempo non hanno idea di quali polizze assicurative sia opportuno sottoscrivere o di come funziona il sistema pensionistico italiano.

Di certo l'insegnamento di molte materie è giustificato e importante, ma è anche necessario individuare delle soluzioni per garantire lo studio di questi concetti così fondamentali nelle classi più avanzate delle scuole superiori. Si potrebbero almeno spostare le ore di diritto ed economia insegnate in prima e seconda superiore alle quarte e quinte classi.

Poiché in questo settore la competenza della Provincia è limitata, lo sono anche le relative possibilità d'intervento, che tuttavia vanno sfruttate appieno per preparare al meglio i giovani a una vita indipendente.

Einführung eines Jugendlandtages

Während für Kinder bereits die Möglichkeit besteht, im Südtiroler Landtag am so genannten "Kinderlandtag" teilzunehmen, gibt es keine vergleichbare Möglichkeit für Jugendliche – und das obwohl gerade in diesem Alter Heranwachsende beginnen, sich kritisch mit politischen Themen auseinanderzusetzen. Eine Möglichkeit diesen Prozess von Seiten der Landespolitik aktiv zu unterstützen, ist die Einführung eines Jugendlandtags. Zahlreiche Gründe sprechen dafür, Jugendlichen, die kurz vor der Volljährigkeit stehen, die Landespolitik und deren Abläufe und Entscheidungsprozesse näherzubringen.

Die rechtliche Basis bildet dabei das Regionalgesetz Nr. 7 vom 22. Dezember 2004, das eine "Mussbestimmung" vorsieht, wodurch Gemeinden in der Region Trentino-Südtirol verpflichtet sind, minderjährige Jugendliche überall dort zu beteiligen, wo es um ihre Belange geht. Was auf Gemeindeebene gilt, sollte erst recht auch für die Ebene des Südtiroler Landtages gelten.

Ein Jugendlandtag soll das politische Interesse und die politische Bildung junger Menschen fördern. Durch die Teilnahme an politischen Diskussionen und Debatten würde interessierten Jugendlichen die Gelegenheit geboten, sich mit komplexen Sachverhalten auseinanderzusetzen und ihre Standpunkte argumentativ zu vertreten. Ein solches Projekt stärkt nicht nur ihr politisches Bewusstsein, sondern auch ihre Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen.

Weiters könnte durch ein Projekt dieser Art das Demokratiebewusstsein der jugendlichen Südtiroler und Südtirolerinnen erheblich gefördert werden. Durch eine konkrete politische Diskussion im Landtag wird die oft nur schwer greifbare und abstrakte politische Entscheidungsfindung zu einem fassbaren und verständlichen Vorgang. In einem Jugendlandtag sind auch konkrete politische Diskussionen samt von den Jugendlichen vorbereiteten Anträgen, gemeinsam mit den Landtagsabgeordneten möglich.

Istituire un Consiglio provinciale per i e le giovani

Mentre i bambini e le bambine hanno già la possibilità di partecipare al "Consiglio provinciale per i bambini", per i ragazzi e le ragazze non esiste un'opportunità del genere, anche se è proprio questa l'età in cui si comincia a confrontarsi in modo critico con le tematiche politiche. La politica provinciale potrebbe sostenere attivamente questo processo di crescita istituendo un Consiglio provinciale per i giovani. Ci sono numerose ragioni per cui chi sta per raggiungere la maggiore età dovrebbe imparare a conoscere la politica provinciale, le sue procedure e i suoi processi decisionali.

La base giuridica è la legge regionale 22 dicembre 2004, n. 7, che contiene una "disposizione tassativa" in base alla quale i Comuni della Regione Trentino-Alto Adige sono tenuti a coinvolgere i e le giovani minorenni ogni volta che sono in gioco i loro interessi. Ciò che vale a livello comunale dovrebbe a maggior ragione valere anche a livello del Consiglio provinciale.

Un'assemblea legislativa dei giovani dovrebbe promuovere l'interesse politico e la formazione politica dei giovani. Partecipando a discussioni e dibattiti politici, le giovani e i giovani interessati avrebbero l'opportunità di affrontare questioni complesse e di sostenere i propri punti di vista con la tecnica dell'argomentazione. Un progetto di questo tipo rafforza non solo la loro consapevolezza politica ma anche la loro capacità di affrontare criticamente le questioni sociali.

Inoltre, un progetto del genere potrebbe promuovere notevolmente la consapevolezza democratica dei e delle giovani di questa provincia. Attraverso una discussione politica concreta in Consiglio provinciale, il processo decisionale politico, spesso difficile da interpretare e astratto, diventa un processo tangibile e comprensibile. In un'assemblea legislativa dei giovani, inoltre, sarebbe anche possibile discutere concretamente a livello politico insieme ai consiglieri e alle consigliere provinciali anche mozioni preparate dai giovani.

Dies vorausgeschickt

**verpflichtet
der Südtiroler Landtag
die Landesregierung,**

- 1) einen Arbeitstisch zum Thema „Maturabälle-Schulbälle“ einzurichten, sowie die Oberschulen dazu zu motivieren, Beratungs- und Begleitprojekte samt Fachlehrpersonen und Experten und Expertinnen anzubieten und den Maturanten und Maturantinnen bei der Organisation des Schulballs bzw. Maturaballs begleitend zur Seite stehen.
- 2) einen Arbeitstisch einzusetzen, um Ansätze und Handlungsempfehlungen auszuarbeiten, für eine Reform der Regelungen zum Expertenunterricht und unterrichtsbegleitenden Projekten an Schulen der Sekundarstufe.
- 3) die Landescurricula dahingehend anzupassen, dass das Fach Rechts- und Wirtschaftskunde an allen Südtiroler Oberschulen zumindest in den 3., 4. und 5. Klassen unterrichtet wird.

**Weiters verpflichtet
der Südtiroler Landtag
das Präsidium des Landtags,**

- 1) einen Jugendlandtag einzurichten und in regelmäßigen Abständen zu organisieren.

gez. Landtagsabgeordnete
Alex Ploner
Paul Köllensperger
Maria Elisabeth Rieder
Dr. Franz Ploner

Beim Generalsekretariat des Südtiroler Landtages
am 4.5.2023 eingegangen, Prot. Nr. 2423/ci

Ciò premesso,

**il Consiglio della Provincia
autonoma di Bolzano
impegna la Giunta provinciale**

- 1) a istituire un tavolo di lavoro sul tema “Maturaball - balli scolastici” e a incoraggiare le scuole superiori a organizzare progetti di consulenza e di coaching al fine di assistere i maturandi e le maturande nell'organizzazione del ballo scolastico ovvero del “Maturaball”;
- 2) a istituire un tavolo di lavoro per elaborare possibili approcci e raccomandazioni ai fini di una riforma della normativa sull'insegnamento effettuato da esperti professionisti e sui progetti parascolastici nella scuola secondaria;
- 3) ad adeguare i curricoli provinciali in modo che in tutte le scuole superiori dell'Alto Adige venga insegnata la materia diritto ed economia almeno in terza, quarta e quinta.

**il Consiglio della Provincia autonoma
di Bolzano impegna inoltre
l'ufficio di presidenza**

- 1) a istituire e a convocare con cadenza regolare un Consiglio provinciale dei e delle giovani.

f.to consiglieri provinciali
Alex Ploner
Paul Köllensperger
Maria Elisabeth Rieder
dott. Franz Ploner

Pervenuto alla segreteria generale del Consiglio
della Provincia autonoma di Bolzano in data
4/5/2023, n. prot. 2423/PP/MS/PA/pp/pa